

Brücke zwischen christlichen und muslimischen Lehrern

Ein Zeichen des Dialogs zwischen Christentum und Islam in Oberösterreich hat die Diözese Linz Ende Jänner nach den jüngsten Turbulenzen gesetzt: Die "Arbeitsgemeinschaft christlicher und muslimischer Lehrer" am Religionspädagogischen Institut (RPI) Linz wurde vorgestellt. Seit dem Oktober 2003 besteht am RPI der Diözese Linz eine Arbeitsgemeinschaft, die der Begegnung zwischen christlichen (katholischen sowie evangelischen) und muslimischen Religionslehrern und -lehrerinnen dient. In den Treffen dieser 30-köpfigen Gruppe - so die beiden Vorsitzenden Erwin Osman, muslimischer Religionslehrer in Linz, und Thomas Schlager-Weidinger vom RPI Linz - geht es einerseits um das gegenseitige Kennenlernen und um den wechselseitigen Austausch, andererseits um das Entwickeln gemeinsamer Aktivitäten im schulischen Umfeld.

Der wechselseitige Besuch in Kirchen und Moscheen, das Darlegen von Unterrichtsinhalten, -zielen und -materialien, die theologischen Diskussionen und vor allem das Vorstellen und Planen von gemeinsamen interreligiösen und interkulturellen Aktionen stehen im Vordergrund. Bei den gemeinsamen Aktionen geht es insbesondere um gemeinsame Schulstunden von muslimischen und christlichen Kindern, die jeweils ihre Religion vorstellen, um Schulanfangs- und Schulschlussfeiern, Fußballturniere oder Moschee- und Kirchenführungen. Das gute und konstruktive

Klima innerhalb der Arbeitsgemeinschaft christlicher und muslimischer Lehrer beruhe in der "gegenseitigen Offenheit und Wertschätzung, die einem ehrlichen und nicht immer leichten Dialog entspringen". Aus diesem Grund bedauere die Arbeitsgemeinschaft die jüngsten Auseinandersetzungen in der Otto-Glöckel-Schule (Kopftuchforderung für österreichische Lehrerinnen durch muslimische Eltern), deren mediale "Ausschlachtung" und "kontraproduktive Emotionalisierung".

Auch andere Fortbildungsangebote des RPI-Linz setzen sich mit dem Islam und der Integration auseinander. So referierte erst vor kurzem die Islambeauftragte der Diözese Feldkirch, Elisabeth Dörler, zum Thema "So nicht! - Wie dann? Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Muslimen an österreichischen Schulen". Außerdem gab es ein "Kamingespräch" mit dem Integrationsbeauftragten der Islamischen Glaubensgemeinschaft, Omar AL-Rawi (Wien) im Rahmen der Tagung des Österreichischen Religionspädagogischen Forums im Bildungshaus Puchberg. Die Jahrestagung der Religionslehrer an Landwirtschaftsschulen am 6. März soll ebenfalls den "Islam in Österreich" behandeln. Im Mai findet eine Studienreise nach Istanbul statt, in deren Rahmen der Begegnung mit Muslimen in Gesellschaft, Politik und Schule breiter Raum geboten werden soll.